

# Der Wochenmarkt

Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G. Nr. 16/März '01

**Lübbenau:** S. 2  
DMG seit fünf Jahren verantwortlich

**DMG Wochenmärkte:** S. 3  
Ein Pressespiegel

**DMG Markt Seelze:** S. 4  
Kunden- und Händlerbefragung

**Achtung: Ordnungsämter** S. 5  
Neuwaren auf Floh- und Trödelmärkten?

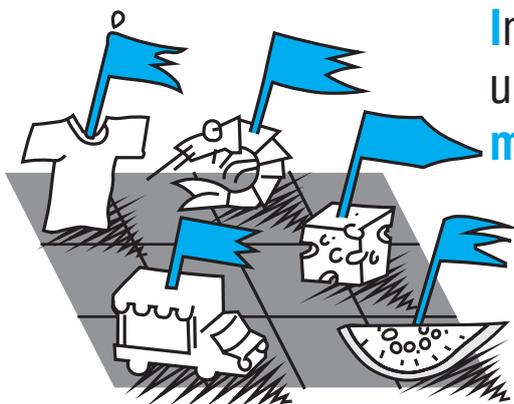
**Imoha Institut:** S. 6  
Institut an Hochschule Harz gegründet

**Neue Märkte demnächst:** S. 6  
Wir wachsen weiter!

**Seminare:** S. 7  
DMG verlost Borco-Höhns Seminarplatz für Händler

**Freie Standplätze:** S. 7  
Wir möchten unser Sortiment ergänzen!

**Unsere Standorte:** S. 8  
Wichtige Adressen für Sie



Institut zur Erforschung und Förderung des **mobilen Handels GmbH**

wurde an der Hochschule Harz - Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) - gegründet.

## Liebe Leser,

einige der am heißesten diskutierten Themen aus dem Bereich der Wirtschaft sind zur Zeit wohl

- ☛ Reform des Betriebsverfassungsgesetzes,
- ☛ das neue Recht auf verkürzte Arbeitszeit,
- ☛ Ökosteuer,
- ☛ BSE-Krise bzw. gesunde Ernährung,
- ☛ das Ende von Rabattgesetz und Zugabeverordnung.

Einige davon berühren den Wochenmarkthandel kaum: In (kleinsten) Familienbetrieben, meist in der Form des Einzelunternehmens, gibt es oft gar keine oder nur ein oder zwei Arbeitnehmer; dort spricht noch jeder mit jedem, insbesondere auch mit dem Chef oder der Chefin; und wenn der oder die einen 14-Stunden-Tag haben, dann kräht kein Hahn danach.

Andere Themen, wie z.B. die Ökosteuer, haben eindeutig negative Auswirkungen auf die Händler, weil die steigenden Benzin- und Dieselpreise ihre wirtschaftliche Situation (weiter) verschlechtern.

Aber es gibt auch Lichtblicke im Umfeld des Wochenmarkthandels, die neue Chancen eröffnen: Durch den BSE-Schock ist zumindest zur Zeit eine eindeutige Rückorientierung auf natürliche Lebensmittel zu registrieren (die Ökobauern können kaum genug herbeischaffen!). Vielleicht ist das sogar der Beginn einer Rückbesinnung auf natürlichere Lebens- (auch Produktions- und Einkaufs-)formen!?

Also: Es hat keinen Zweck, immer nur zu jammern! Der Wochenmarkt hat seine Daseinsberechtigung wie eh und jeh. Die Botschaft, die wir aufnehmen sollten, ist: **Wir haben eine gute Chance, wir wollen sie beim Schopf greifen und unsere besonderen Leistungen künftig noch wirksamer herausstellen und umsetzen.**

Es wäre doch gelacht, wenn viele zigtausend Kleinbetriebe nicht die Flexibilität und Kreativität hätten, den Großen mit unserer "Marktnische Wochenmarkt" Paroli zu bieten, sei es durch Freundlichkeit, Herzlichkeit, Frische, neue Service-Ideen oder was auch immer!

Ihr Dr. Gerhard Johnson

## Lübbenau: DMG seit fünf Jahren verantwortlich



Stadt  
Lübbenau/  
Spreewald

Die Stadt Lübbenau in der Niederlausitz in Brandenburg gilt als ein "Eingangstor zum Spreewald". In einer einzigartigen Landschaft (seit 1991 Biosphären-Reservat der UNESCO) liegt die Stadt umgeben von kleinen und großen Kanälen, die zu einer Bootsfahrt durch den Spreewald einladen. Obwohl die Landwirtschaft schon immer eine große Bedeutung hatte, gibt es noch



Der Obst- und Gemüsestand von Peter Jurischka auf dem Lübbenauer Markt.

Bilder: Brigitte Weigel

eine sehr urwüchsige Natur, die vom Wasser geprägt ist. Noch vor rund 100 Jahren war der Kahn auf dem Wasser die dominierende Transportmöglichkeit und auch heute noch werden die unzähligen Wasserwege zum Transport und vor allem als Ausflugsziel für Touristen genutzt.

Die beiden Wochenmärkte in Lübbenau (17.000 Einwohner) wurden vor rund fünf Jahren von der DMG Marktgilde aus städtischer Hand übernommen. Die wirtschaftliche Flaute hat auch die beiden Lübbenauer Markttag, dienstags und donnerstags, nicht verschont. Lag anfangs die Händlerzahl auf dem

Oer-Erkenschwicker-Platz in der Neustadt noch bei rund 40, hat sich jetzt ein fester Stamm von 25 bis 30 Marktbesuchern etabliert. Auch die Marktzeiten wurden dem Kundeninteresse angepaßt und von ehemals 9.00-17.00 Uhr auf jetzt 8.00-13.00 Uhr geändert; nachmittags war auf dem Markt wenig los. Das Angebot ist nach wie vor sehr umfangreich - angefangen bei Obst- und Gemüseständen (mit einigen regionalen Selbsterzeugern) über Blumen und Pflanzen, Fleisch- und Wurstwaren, Fisch, Brot und Backwaren, Geflügel, Gewürze sowie Imbiß - bis zu ausgewählten Produkten des täglichen Bedarfs.



Marktmeister Harry Reimer am Blumenstand der Firma Flora.

und schmackhaften Zubereitung. Wir sind einfach bei jedem Wetter für unsere Kunden da, das macht sich auf Dauer bezahlt!", so der gelernte Elektroingenieur Peter Jurischka. Der Lübbenauer Markt hat für ihn noch eine freundliche und persönliche "Treffpunktatmosphäre", auch mit den beiden Marktmeistern arbeitet er gerne zusammen. Der Dienstmärkte steht seit gut vier Jahren unter der Leitung von Harry Reimer. Der Lübbenauer freut sich jede Woche aufs Neue auf seine Marktmeistertätigkeit. Donnerstags ist sein Kollege Horst Walpuski dafür zuständig. Seit der Übernahme vor fünf Jahren arbeitet er als Marktmeister. "Mir ist es wichtig, eine Aufgabe zu haben, die mich fordert und mit Menschen zusammen zu arbeiten", sagt der 64-jährige zu seiner Arbeit.

Neben aktuellen Informationen zur Stadt ist auch vieles Wissenswerte zum Spreewald und dessen Tourismusangeboten im Internet unter der Adresse <http://www.luebbenau-spreewald.de> und <http://www.luebbenau-online.de> zu finden.



Horst Walpuski kassiert das Standgeld am Obststand Hentschel aus Bornsdorf.

# DMG Wochenmärkte: Ein Pressespiegel



GESCHENKKÖRBE verlost die Marktgilde (DMG) allmonatlich an ihre treuen Kunden auf dem Wochenmarkt auf dem Bahnhofsvorplatz. Jüngst überreichten Marktmeister Reinhold Diegel (links) und Harald Ciliox von der DMG die mit Waren der Händler gefüllten Körbe an Christel Kleissl sowie Gerhard Müller, der an der Übergabe nicht teilnehmen konnte. M./ Foto: Michael

Aus der "Offenbach-Post" vom 9.2.2001

## UETZE/ Wochenmarkt ist Geheimtipp für Spezialitätenfans

# Stammkunden zieht es zur Tratschbude

Wenn die Frau mit dem riesigen silbernen Eisenschlüssel kommt, geht's auf dem Hindenburgplatz rund. 21 schwere Begrenzungspfähle hebt Regina Meier-Burbach jeden Donnerstagmorgens pünktlich aus der Verankerung. Es ist mal wieder Markttag in Uetze, und den verpassen besonders die Spezialitätenliebhaber nur sehr ungern.

Schnaufend arbeitet sich Meier-Burbach an diesem naßkalten Tag warm. Das ist nun einmal die erste Aufgabe der Uetzter Marktmeisterin. Und keine besonders leichte, erklärt sie. Auf ihren Titeln, den ihr die Marktgilde als Betreiberin des Wochenmarktes verliehen hat, ist sie besonders stolz.

Schon im Mittelalter waren die Marktmeister, damals allerdings in der Hauptsache Männer, besonders wichtig. An der Aufgabenstellung hat sich bis heute nicht viel geändert: Sie müssen für Ordnung sorgen, Standgelder kassieren und den Strom an- und abschalten. „He, sie da. Hier können sie aber nicht parken!“ Flugs läßt die Marktmeisterin den Eisenpfahl

liegen und eilt zu dem aussteigenden Autofahrer. „Das ist ein echtes Problem. Sofort wenn die Poller weg sind, wollen die Leute auf dem freien Platz parken“, schildert sie. Und noch etwas ärgert die Uetzterin: „Der Dreck rund um die Bänke auf dem Hindenburgplatz. Ich habe hier schon zehn Müllbeutel zusammengesucht, bevor der Markt überhaupt losgehen konnte.“ Eigentlich, so meint sie, müsse die Gemeindeverwaltung dafür sorgen, dass vor Marktbeginn der Platz sauber ist.

Inzwischen rollen bereits die ersten Budenbetreiber heran. Mit einer Strompauschale von fünf Mark und fünf Mark für den laufenden Meter für den

Marktstand sind sie dabei. Marlies Schwenke vom Spargelhof in Dahrenhorst bietet als Direktvermarkterin frisches Wintergemüse an. Gefragt sind bei ihr auch die leckeren Walnüsse von den eigenen Hofbäumen. In der Winterzeit gruppieren sich nur wenige Händler auf dem Platz. Vom Frühjahr an erwartet die Marktmeisterin bis zu 13 Stände, die von Fleisch über Fisch bis zum Rohrreinigungsmittel alles anbieten. Die Marktgilde, mit Hauptsitz im hessischen Eschenburg, bevorzugt bewusst ortsnahe Anbieter.

Den Stand mit den meisten Angestellten kann Dieter Adomeit aus Dollbergen vorweisen: „Immerhin arbeiten bis zu 100 000 fleißige Arbeiterinnen für mich“, scherzt der Imker. An seiner „Tratschbude“ wird auch gern über die neusten Alltagsgeschichten gefrozzelt. Denn Dieter Adomeit kann trotz des erst seit Ende September angebotenen Wochenmarktes bereits auf einen kleinen Stammkundenkreis verweisen. Lohnt es sich für ihn, den kleinen beschaulichen Markt in Uetze zu besuchen? „Als Imker würde ich sagen, es handelt sich um eine Läppertacht“, erklärt er auf die Frage schmunzelnd.

Auf noch mehr Kundschaft hofft auch Werner Gimpel aus Wiedenrode. Frische Ziegenbutter, Datteln mit Frischkäse und Walnüssen sind nur einige seiner Käsespezialitäten. Doch die Nachfrage sei doch noch „sehr bescheiden“, erklärt der promovierte Landwirt.

Schon im Mittelalter wichtig



Ohne Marktmeisterin Regina Meier-Burbach läuft auf dem Wochenmarkt nichts.

Aus dem "Anzeiger für Burgdorf und Lehrte" (Regionalausgabe der Hannoversche Allgemeine Zeitung) vom 3.2.2001

# Erfahrungsbericht zum Wochenmarkt positiv

BARSINGHAUSEN (nr). Nach 12. März sollen Fakten zu einem Jahr der Durchführung des Wochenmarktes unter der Ägide der Deutschen Marktgilde (DMG) seien die finanziellen Hoffnungen erfüllt worden, betonte der Leiter des Ordnungsamtes Peter Jülke im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr. Für die Sitzung des Ausschusses am 12. März sollen Fakten zu einem Erfahrungsbericht zusammengetragen werden. Unter anderem sind zusätzliche Einnahmen für die Stadt aus den Sondernutzungsgebühren in Höhe von knapp 5.000 Mark von der DMG zu verzeichnen und Kosten für Lasten der Verwaltung sogar weggefallen, so Jülke. Foto: nr



Aus der "Deister-Woche" vom 31.1.2001



**Geldspende** für Kindergarten: An vier Adventsfreitagen schenkten die Marktbetreiber des Wettenberger Wochenmarktes kostenlos Glühwein und Kinderpunsch aus und baten um eine Spende für den Kindergarten Finkenweg. Am Freitag wurden 400 Mark von Elke Leib und Harald Ciliox (von links), Marktgilde Eschenburg, an Bürgermeister Gerhard Schmidt (Mitte) und Elisabeth Vidlar-Duchardt (rechts) vom Kindergarten Finkenweg übergeben. Von diesem Betrag sollen Bücher gekauft werden. (Alt/Foto: Alt)

Aus der "Mittelhessischen Anzeigen-Zeitung" vom 7.2.2001

# DMG Markt Seelze: Kunden- und Händlerbefragung



Im Herbst letzten Jahres führten Katrin Faesel und Olaf Fischer im Auftrag der Stadt Seelze eine Kunden- und Händlerbefragung auf dem dortigen DMG Wochenmarkt durch. Ziel war es, positive wie auch negative Veränderungen zum Wochenmarkt seit der Übernahme im Januar 1999 durch die DMG als städtischer Hand festzustellen und Defizite aufzudecken. Die beiden Mitarbeiter der Stadtverwaltung Seelze führten die Befragung bei insgesamt 15 Händlern und 90 Kunden auf dem Wochenmarkt durch. Für die Händler wurden fünf Fragen ausgearbeitet. Abgefragt wurde, ob die Händler mit der Arbeit der DMG und des DMG-Marktmeisters Thomas Schlabitzen zufrieden sind. Weitere Fragen zielten auf die Entwicklung der Umsätze und der Kundenanzahl. Eine Frage galt auch dem Wechsel zur DMG Marktgilde e.G. als Veranstalter.

## Die Händlermeinung

Die beiden städtischen Mitarbeiter fanden hierbei heraus, daß die Händler der DMG Marktgilde e.G. insgesamt die "Schulnote 2 (gut)" geben. Der Marktmeister Thomas Schlabitzen schneidet bei ihnen sogar noch besser ab, er bekommt von den Händlern die Note 1,5 (sehr gut).

Bei den Kunden des Wochenmarktes wurde noch etwas genauer nachgefragt. Hier gab es insgesamt acht Fragen. Mit diesen Fragen sollte geklärt werden, wie oft der Wochenmarkt zum Einkaufen genutzt wird und vor allem wie das Angebot (Preis, Qualität, Auswahl/Vielfalt, Bedienung und Atmosphäre) eingeschätzt wird. Es wurde auch nach fehlenden Produkten und der Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten gefragt. Weitere Fragen sollten klären, wodurch die Kunden auf den Markt aufmerksam wurden und aus welchem Grund sie auf dem Markt einkaufen, bzw. inwieweit dieser Einkauf mit anderen Einkäufen in der Stadt verbunden

wird. Schließlich sollte eine "Geokodierung" der Kunden erfolgen, d.h. die Kunden wurden nach ihrem Wohnort eingeteilt.

## Die Kundenmeinung

Bei der Frage nach der Einschätzung des Angebotes konnten die Kunden ebenfalls Noten vergeben. Bis auf den Aspekt Preis, hier sind die Kunden der Meinung, daß dieser nur die Note 3 (befriedigend) verdient, schneiden alle anderen mit der Note 2 (gut) ab, daraus ergibt sich die Gesamtnote 2,2 (gut) für das Wochenmarktangebot. Den Kundenaussagen nach wird das etwas höhere Preisniveau, im Vergleich zum Supermarkt, aber wegen der besseren Qualität und Frische auf dem Wochenmarkt in Kauf genommen.

Bei der Frage nach Produkten, die vermisst werden, ergibt sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem aktuellen Angebot (74%). Aufgrund der Platzverhältnisse auf dem Seelzer Wochenmarkt ist eine weitere Ausweitung auch kaum möglich. Die Zufriedenheit mit den

Öffnungszeiten ist sehr hoch (93%). Die meisten Kunden sind Stammkunden, die jede Woche (65%) kommen oder alle zwei Wochen (24%) auf dem Wochenmarkt einkaufen. Dabei haben viele Kunden ihren Wohnort in Seelze selbst (79%). Aber im näheren Umkreis scheint noch Kundenpotential vorhanden zu sein, das durch gezielte Werbung (Verbesserung des Bekanntheitsgrades) erschlossen werden kann.

Der stationäre Einzelhandel in Seelze profitiert ebenfalls vom Wochenmarkt, mehr als die Hälfte aller Kunden verbindet den Wochenmarktbesuch mit weiteren Einkäufen.

## Resümee

Sowohl bei den Händlern, aber vor allem bei den Kunden ist der Seelzer Wochenmarkt sehr beliebt und die aktuelle Situation wird überwiegend sehr positiv eingeschätzt. Auch die Stadt Seelze ist mit der Übergabe des Wochenmarktes in die "privaten Hände" der DMG Marktgilde nach wie vor zufrieden.

SEELZE / 90 Käufer und 15 Standbetreiber befragt: Stadt wertet Umfrage aus

## Kunden und Händler sind mit dem Wochenmarkt zufrieden

Der Seelzer Wochenmarkt ist gut. Die Gesamtnote 2,2 gaben Kunden dem Markt, und auch die Händler sind zufrieden. Dies ist das Ergebnis einer Befragung von 90 Käufern und 15 Standbetreibern auf dem Wochenmarkt.

Katrin Faesel und Olaf Fischer von der Stadt hatten die Kunden zu dem Angebot, der Qualität, dem Preisniveau, der Atmosphäre und ihren Einkaufsgewohnheiten befragt. Gestern lag die Auswertung der Umfrage vor.

„Ich finde es gut, dass die Vergabe des Wochenmarktes an die Deutsche Marktgilde (DMG) für die Seelzer offensichtlich keine Leistungseinbußen mit sich gebracht hat. Schließlich war die Vergabe an die DMG ja eine Privatisierung. Die Kunden scheinen nach unseren Umfrageergebnissen zufrieden“, sagt Faesel. Die Qualität der angebotenen Waren bewerteten zehn Prozent der Befragten mit sehr gut, mehr als 80 Prozent mit gut und sieben Prozent mit befriedigend. Weniger zufrieden sind die 90 Käufer mit dem Preisniveau: Mehr als 60 Prozent der Kunden empfinden es als befriedigend, acht Prozent als ausreichend und zwei Prozent als mangelhaft. 30 Prozent der Befragten empfinden das Preisniveau als gut oder sehr gut. Als weitgehend gut bezeichneten die Kunden die Auswahl und Vielfalt der Waren, die Atmosphäre und die Bedienung durch das Personal. Nur wenige Kunden hoffen, dass weitere Stände wie beispielsweise ein Obst- und Gemisstand, ein weiterer Blumenhändler und ein Fischhändler dazu kommen.

Die Arbeit der DMG bewerteten die



Katrin Faesel von der Stadt befragt den Obst- und Gemüsehändler Michael Möller.

Rachow

Händler als gut. Noch zufriedener sind sie mit Marktmeister Thomas Schlabitzen. Alle 15 Standbetreiber sind mit ihren Umsätzen und der Kundenanzahl sehr zufrieden.

Mehr als 65 Prozent der Befragten gehen jede Woche auf dem Markt einkaufen. Zehn Prozent gaben an, dass sie sel-

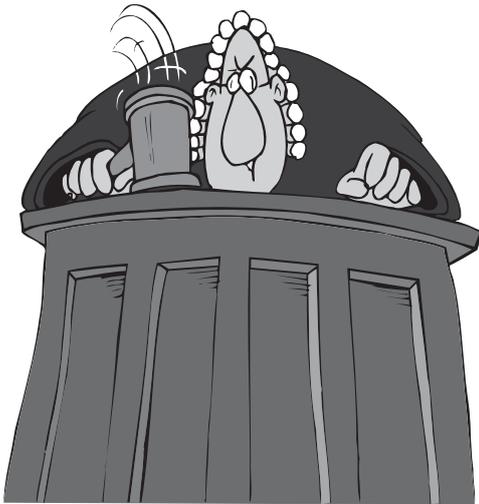
ten auf dem Markt seien. Fischer schätzt, dass durch gezielte Werbung noch mehr Kunden angesprochen werden könnten. Bisher kommen fast 80 Prozent der Kunden aus Seelze, nur vier Prozent aus Letter, neun Prozent aus anderen Stadtteilen und acht Prozent aus anderen Städten.

cod

Aus der "Leine Zeitung" vom 22.11.2000

# Neuwaren auf Floh- und Trödelmärkten, neue Ideen

von Annegrete Stahl



*Die ständig zunehmende Zahl der Veranstaltungen von Floh- und Trödelmärkten (vorwiegend sonntags) gefährdet zunehmend, bedingt durch einen hohen Anteil von Neuwaren auf diesen Märkten, den Bestand der traditionellen Wochenmärkte. Dabei ist unübersehbar, daß diese Floh- und Trödelmärkte weitgehend in einer Grauzone veranstaltet werden. Gesetzliche Regelungen, wie z.B. das Hygiene-, Arbeitsplatzschutz-, Wettbewerbs- und Steuerrecht werden z.T. völlig ignoriert. Eine wirksame Kontrolle durch die Aufsichtsbehörden scheitert oft daran, daß diese Veranstaltungen überwiegend am Wochenende stattfinden.*

Dem Bund-Länder-Ausschuß "Gewerberecht" sind diese Probleme bekannt. Er hat in seiner 87. Tagung auf eine in Bayern praktizierte Regelung hingewiesen und diese allen Kommunen, auch in anderen Bundesländern, zur Übernahme empfohlen.

## **Kommunen sind verantwortlich**

Die Gemeinde als Veranstalter oder Grundstückseigentümer hat durch die Festlegung klarer Vorgaben (Widmungszweck: Verkauf von Trödel) dafür Sorge zu tragen, daß der Markt geordnet und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften abläuft. Eine kreisfreie bayerische Stadt verlangt beispielsweise, um den Verkauf von Neuwaren zu verhindern, von privaten Veranstaltern im Rahmen der privatrechtli-

chen Vereinbarung des Entgelts für die Nutzung städtischen Grundes zusätzlich zum Platzentgelt eine Sicherheitsleistung, die nur zurückerstattet wird, wenn auf dem Trödelmarkt tatsächlich keine Neuwaren verkauft worden sind.

## **Infos auch bei der DMG**

Das Bayerische Staatsministerium des Innern hat über diese Gestaltungsmöglichkeit mit Schreiben vom 27.01.2000 unter dem Betreff "Öffentlich-rechtliche und zivilrechtliche Möglichkeiten der Zwecksicherung von Wochenmärkten" informiert. Dabei werden auch die Möglichkeiten der Sicherung des Widmungszwecks eines Floh- und Trödelmarktes "kein Feilbieten nicht zugelassener (Neu-)Ware" im Falle von öffentlich-rechtlichen und zivilrechtlichen Benutzungsverhältnissen dargestellt (Einzelheiten sind im GewArch 2001, Seite 31 abgedruckt. Kopien können bei der DMG Marktgilde e.G., Herrn Holzhauer, Telefon 02774/91430 angefordert werden).

## **Bessere Kontrollen**

Der Bund-Länder-Ausschuß "Gewerberecht" hat auch diskutiert, § 68 GewO so zu ändern, daß die Zahl der Jahrmärkte und Spezialmärkte (jeweils bezogen auf einen bestimmten Markttyp, z.B. Trödelmarkt) im Jahr auf wenige Veranstaltungen begrenzt wird, um dadurch eine geringere Veranstaltungsfrequenz und somit eine bessere Beaufsichtigung zu ermöglichen. Dem wurde entgegengehalten, daß die erforderliche behördliche Präsenz schon heute verbessert werden kann, wenn Trödelmärkte unter Berücksichtigung des Grundgedankens des Feiertagsgesetzes an Sonn- und Feiertagen nur ausnahmsweise festgesetzt werden, nämlich nur dann, wenn hierfür tatsächlich ein besonderer Grund (z. B. örtliche Tradition) gegeben ist. Eine bessere behördliche Kontrolle des Warenangebots auf Trödelmärkten kann auch erreicht werden, wenn solche Märkte ausschließlich als "Spezialmarkt" festgesetzt werden.

Der Bund-Länder-Ausschuß "Gewerberecht" hat sich bereits auf

seiner Tagung am 06./07.11.1990 mehrheitlich dafür ausgesprochen, daß "Trödel" (bzw. Gebrauchtwaren) ein "bestimmtes" Warenangebot im Sinne des § 68 Abs. 1 GewO darstellt. Deshalb sollten Floh- und Trödelmärkte als "Spezialmärkte" im Sinne dieser Vorschrift festgesetzt werden. Bei einer Festsetzung als "Spezialmarkt" kann der Veranstalter durch die Kommune verpflichtet werden, durch eine entsprechende Ausgestaltung der Teilnahmebedingungen sowie durch Kontrollen dafür zu sorgen, daß auf dem Floh- oder Trödelmarkt keine Neuwaren angeboten werden. Bei Verstößen hiergegen kommt ein Widerruf der Festsetzung nach § 69b Abs. 2 Satz 2 GewO bzw. eine Ablehnung einer Festsetzung weiterer solcher Märkte nach § 69a Abs. 1 Nr.1 GewO in Betracht.

Während also bei als "Spezialmarkt" festgesetzten Floh- und Trödelmärkten bereits durch die Gewerbebehörde auf die Einhaltung des Warensortiments "Trödel" geachtet werden muß, ist bei als "Jahrmarkt" festgesetzten Floh- und Trödelmärkten insoweit keine gewerbebehördliche Kontrolle möglich.

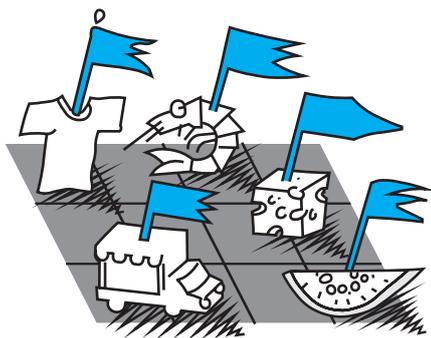
Wird ein solcher Markt vom Veranstalter als Trödel-, Floh- oder Antiquitätenmarkt bezeichnet, obwohl in nicht unbedeutendem Umfang auch Neuwaren angeboten werden, ist dies auch ein Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht.

## **Konsequenzen**

Wenn die Kommunen nicht tatenlos zusehen wollen, wie Ihre traditionellen Wochenmärkte zugrunde gehen, haben sie über die oben dargestellten Möglichkeiten Instrumente an der Hand, der Ausuferung von Veranstaltungen, die sich des "Deckmantels" der Floh- und Trödelmärkte bedienen, wirksam entgegenzutreten. Nicht zuletzt berührt dies auch Fragen der Innenstadtbelebung. Wenn der Wochenmarkt im Herzen der Stadt stirbt, stirbt damit gleichzeitig die Innenstadt als Begegnungsstätte und Kommunikationszentrum der Bürger. Insoweit ist der Wochenmarkt ein Seismograph der Attraktivität der Innenstadt.

# Imoha Institut: Institut an der Hochschule Harz gegründet

von Prof. Dr. Gerhard Johnson



## Institut zur Erforschung und Förderung des mobilen Handels GmbH

Wie in der Ausgabe "Der Wochenmarkt" Nr. 14/September'00 kurz gemeldet, beschäftigt sich die DMG Marktgilde e.G. seit einiger Zeit mit dem Gedanken, vorhandenes Wissen über den mobilen Handel zusammen zu tragen und die systematische Erforschung weiterer Erkenntnisse zu unterstützen.

### Erster Schritt

Inzwischen wurde diese Idee tatkräftig weiter verfolgt und ein wesentlicher Schritt vollzogen: Unter maßgeblicher Beteiligung der DMG Marktgilde e.G. erfolgte im Januar die Gründung eines wissenschaftlichen Hochschul Institutes (Institut zur Erforschung und Förderung des mobilen Handels) in der Rechtsform einer GmbH.

### Beirat

Eine wesentliche Besonderheit dieses Institutes ist die Installation eines Beirates, dem Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Hochschule, öffentlichen Einrichtungen und Organisationen, Unternehmen und Verbänden angehören werden. Sie sollen über ihre jeweiligen Erfahrungen und Interessen dafür sorgen, daß aktuelle Fragestellungen in Angriff genommen werden. Hauptaufgabe des Beirates ist es, den Geschäftsführer und wissenschaftlichen Leiter des Institutes vielfältig und möglichst ausgewogen zu beraten, neue Projekte anzuregen und abgeschlossene zu bewerten. Zur Zeit werden die Kontakte zu potentiellen

Interessenten hergestellt, um ihnen einen solchen Sitz im Beirat anzubieten. Noch vor dem Sommer soll er zum ersten Mal zusammentreten und einen ersten Arbeitsplan aufstellen.

### Teil der Hochschule Harz

Sitz der Gesellschaft wird Wernigerode im Harz sein. Diese Standortentscheidung kommt nicht von ungefähr, ist doch eine enge Kooperation mit der dort ansässigen Hochschule beabsichtigt. Ein umfangreicher Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule Harz, Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH), auf der einen Seite und dem neuen Institut auf der anderen Seite wurde vom Senat der Hochschule am 14. Februar 2001 beraten und verabschiedet. Hierin wird zunächst die grundlegende Absicht bekräftigt, "auf den beide Vertragspartner interessierenden Gebieten der anwendungsorientierten Forschung, Beratung und Weiterbildung im Bereich des mobilen Handels mit dem Ziel zusammenzu-

Voraussetzungen für den Status eines sogenannten "An-Institutes" gegeben. U.a. gehört dazu z.B. die gegenseitige Nutzung von Räumen, Geräten, Einrichtungen und Infrastruktur. Außerdem geben die Vertragsparteien ihren Mitarbeitern entsprechend ihren Möglichkeiten die Gelegenheit, an ihren Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gegenseitig mitzuarbeiten. Insbesondere sollen im neuen An-Institut auch Studien-, Diplom- und Promotionsarbeiten durchgeführt werden.

### Aufgaben des Instituts

Das Spektrum konkreter Aufgaben, um die sich das Institut kümmern kann, ist groß. Es reicht von der Idee, eine Buchveröffentlichung als Sammelband von verschiedenen Autoren in Angriff zu nehmen, um die vielschichtigen Facetten dieses Wirtschaftsbereiches zu beleuchten, über die Entwicklung eines Qualitätssiegels für Händler, eine Datenbank über längerfristige Tendenzen im mobilen Handel oder ein empirisches Forschungsprojekt

über die "Erfolgsfaktoren für einen erfolgreichen Wochenmarkt" usw. bis hin zur Organisation von Erfahrungsaustauschgruppen oder zur Veranstaltung von Seminaren für Existenzgründer und Mitarbeiter von Kommunen ("Marktmeister").

Die Hochschule Harz ist im Internet unter der Adresse <http://www.hs-harz.de> zu

finden. Auch für das Institut wird eine eigenständige Internetpräsenz aufgebaut: <http://www.imoha.de>. Über die weitere Entwicklung wird in "Der Wochenmarkt" berichtet.



arbeiten, ihre Aktivitäten aufeinander abzustimmen, die Einrichtungen beider Vertragspartner optimal zu nutzen und eine enge Verbindung von Forschung und Lehre zu schaffen". Damit sind die wesentlichen

### Unsere nächsten "Neuen" sind:

ab 24. März	74172 Neckarsulm	Sa	8.00-13.00 Uhr
ab 20. April	51515 Kürten	Fr	14.00-18.00 Uhr
	52385 Nideggen	Fr	14.00-18.00 Uhr
ab 27. April	85375 Neufahrn	Fr	14.00-18.00 Uhr
ab 3. Mai	49661 Cloppenburg	Do	14.00-18.00 Uhr
ab 4. Mai	30823 Garbsen	Fr	13.30-18.00 Uhr

Interessierten Wochenmarkthändlern (aus allen Produktbereichen) bieten wir auf diesen Märkten noch freie Standplätze an. Melden Sie sich bitte per Fax in Eschenburg-Eibelshausen (Fax: 02774/9143-33).

# Seminare: Borco-Höhns schult für erfolgreiches Verkaufen

**DMG verlost einen Seminarplatz!**



Borco-Höhns, bietet verschiedene Tagesseminare an. Nachfolgend die Termine für das Jahr 2001:

- ☛ **für Bäcker**
  - 21.05. Linz/Österreich
  - 11.06. Proback/Schweiz
  - 18.06. Ulm
  - 17.09. Visselhövede bei Rotenburg/Wümme
- ☛ **für Metzger**
  - 27.08. Fulda
- ☛ **für Obst-&Gemüsehändler**
  - 14.05. Fulda
- ☛ **für Fischhändler**
  - 7.05. Höhr-Grenzhausen
  - 10.09. "Fisch on Tour" Raum Stuttgart
- ☛ **für Käsehändler**
  - 2.04. Höhr-Grenzhausen
- ☛ **"Kunden gewinnen" für das Verkaufspersonal**
  - 2.04. Visselhövede bei Rotenburg/Wümme
  - 3.09. Fulda
  - 8.10. Ulm

Borco-Höhns ist einer von Deutschlands führenden Herstellern von Verkaufsfahrzeugen für den mobilen Handel. Die Teilnahmegebühr für diese Tagesseminare rund ums Verkaufen beträgt je Seminar 200,-DM (zuzügl. MwSt., Mittagessen und Tagungsgetränke sind inklusive). Diese Unternehmensseminare sollen helfen, im immer härter werdenden Wettbewerb zu bestehen. Sie umfassen sowohl theoretische Grundlagen als auch ganz praktische Tips für den mobilen Verkauf.

Informationen zu den einzelnen Seminaren gibt es beim Seminarsekretariat von Borco-Höhns; Anke Simon ist telefonisch unter 04261/671-122 zu erreichen und per Fax unter 04261/671-217. Das aktuelle Seminarprogramm und viele weitere Informationen sind im Internet unter <http://www.borco.de> zu finden.

**Wir verlosen einen Seminarplatz**  
Die DMG Marktgilde e.G. verlost in Zusammenarbeit mit Borco-Höhns einen Seminarplatz für die aufgeführten Seminare. Teilnehmen können alle Markthändler, die eines

dieser Verkaufsseminare besuchen möchten (unabhängig davon, ob sie auf einem DMG-Markt stehen!). Voraussetzung ist aber, daß folgende Frage beantwortet wird:

**Welche Mindestangaben muß nach der Gewerbeordnung ein Firmenschild am Marktstand haben?**

Die Antwort bitte bis zum 30. April 2001 per Postkarte, E-mail oder Fax an die DMG in Eschenburg-Eibelshausen oder Limbach-Oberfrohnha senden. Unter allen richtigen Einsendungen wird der Gewinner ausgelost und in der nächsten Ausgabe "Der Wochenmarkt" vorgestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Impressum

### Herausgeber:

DMG Marktgilde e.G.  
Simmersbacher Str. 12  
35713 Eschenburg  
Telefon: (0 27 74) 91 43-0  
Telefax: (0 27 74) 91 43-33  
E-mail: D.M.G.@T-Online.de  
Internet: <http://www.marktgilde.de>

### Redaktion:

Prof. Dr. Gerhard Johnson (v.i.S.d.P.)  
Jürgen Reichel

### Gestaltung und Herstellung:

freelancer  
Jürgen Reichel  
35716 Mandeln

### Lithos:

Andre Dietermann  
35708 Haiger-Fellerdiilln

### Druck:

Pulverich-Druck GmbH  
35708 Haiger-Fellerdiilln  
Verteilte Auflage: **13.500**  
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: **18. Mai 2001**

"Der Wochenmarkt" wird kostenlos, in vierteljährlicher Erscheinungsweise, vertrieben. Artikel, insbesondere namentlich gekennzeichnete Beiträge, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Nachdruck ist nur mit folgender **Quellenangabe**: "Der Wochenmarkt", Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G. und Übersendung eines Belegexemplars möglich.

Die Redaktion wünscht sich Leserschriften, behält sich aber vor, diese gegebenenfalls zu kürzen. Eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht.

## Wir suchen noch für einige unserer Wochenmärkte Händler zur Ergänzung des Sortiments

Wo?	Wann?	Was?
 <b>27243</b> Twistringen	Fr	Geflügel, Fleisch&Wurst, Käse, Brot
 <b>34582</b> Borken/Hessen	Do	Obst&Gemüse, Fisch, Käse, Feinkost, Blumen, Geflügel, Brot&Backwaren, Textilien
<b>35435</b> Wettenberg	Fr	Fisch
<b>35614</b> Aßlar	Fr	Fisch, Käse, Feinkost
 <b>35683</b> Dillenburg	Mi, Sa	Käse, Geflügel, Brot (evtl. Bio) Textilien
 <b>48231</b> Warendorf	Sa	Fisch, Käse, Brot, Geflügel
<b>51491</b> Overath	Mi, Do, Sa	Fisch, Käse, Fleisch&Wurst, Geflügel, Brot
<b>53340</b> Meckenheim	Do	Feinkost, Käse, Blumen
 <b>54497</b> Morbach	Mi	Käse, Geflügel, Feinkost
 <b>57290</b> Neunkirchen	Fr	Obst&Gemüse, Fisch, Gewürze, Tee, Kräuter
<b>59955</b> Winterberg	Sa	Fisch, Käse, Geflügel, Brot (evtl. Bio)
<b>63150</b> Heusenstamm	Di, Sa	Käse, Feinkost
<b>65232</b> Taunustein-Hahn	Do	Geflügel, Feinkost, Blumen
 <b>93133</b> Burglengenfeld	Do	Obst&Gemüse, Fisch, Käse, Brot, Geflügel, Feinkost

**Interessierten Wochenmarkthändlern bieten wir auf diesen Märkten noch freie Standplätze an. Melden Sie sich bitte per Fax in Eschenburg-Eibelshausen (Fax: 02774/9143-33).**